

Medienmitteilung des Zürcher Bauernverbandes vom 7. Januar 2024

Bauernproteste vom 8. Januar 2024 - Die Zürcher Bauernfamilien solidarisieren sich mit den Berufskollegen in Deutschland

Die Entscheide einzelner benachbarten Landesregierungen gegen die Bauern lösen bei uns Kopfschütteln aus. Damit setzen die Regierungen die Zukunft der Bauern und der eigenen Landesversorgung bewusst aufs Spiel. Für friedliche Protestaktionen unserer Berufskollegen haben wir vollstes Verständnis und solidarisieren uns mit ihnen.

In der Schweiz hatten wir zum Glück in der Vergangenheit solche Aktionen kaum nötig und wir durften uns auf das Parlament und vor allem auf unsere Bevölkerung verlassen. Dies verdanken wir unserem demokratischen System. Wir hoffen, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Wir nutzen diese Gelegenheit aber auch um unsere Verwaltung aufzufordern, für 2030 gemeinsam mit uns eine neue Agrarpolitik zu formen. Diese soll unsere Bauernfamilien stärken und nicht behindern. Dabei müssen zwingend die administrativen Belastungen auf allen Stufen massiv eingeschränkt, die Eigenverantwortung gestärkt und die Kontrollen vermehrt risikobasiert durchgeführt werden. Gleichzeitig fordern wir auch das nachgelagerte Gewerbe und insbesondere die Grossverteiler auf, unsere Bauernfamilien mit kostendeckenden Preisen für unsere heimischen Nahrungsmittel zu unterstützen.

Wir wollen uns damit den gesellschaftlichen Erwartungen nicht entziehen, sondern im Gegenteil gemeinsam mit der Bevölkerung und der gesamten Wertschöpfungskette die Herausforderungen der Zeit angehen. Nur ein Miteinander wird uns auch künftig Ernährungssicherheit und eine intakte Umwelt bieten.

Für weitere Informationen

Martin Haab
Präsident Zürcher Bauernverband
079 236 84 11

Dr. Ferdi Hodel
Geschäftsführer Zürcher Bauernverband
079 454 63 89

